Jesus Christus sagt:
„Ich bin der WEG und die WAHRHEIT und das LEBEN"

In seiner Nachfolge

DER WEG

1. Ich glaube an den lebendigen Gott, unseren himmlischen Vater, seinen ewigen Sohn Jesus Christus, unseren einzigen Erlöser und Retter, und den Heiligen Geist, den Stellvertreter Jesu Christi auf Erden. (1.Tim 2,5; Joh 1,1-4; Apg 4,12; Joh 14,16-18.26).

2. Ich habe Jesus Christus als meinen persönlichen Heiland und Erlöser angenommen und mich ihm anvertraut. Er schenkt mir Erlösung, Sündenvergebung und seine Gerechtigkeit. Im Glauben habe ich dieses Geschenk dankbar angenommen. Ich freue mich, ein Kind Gottes zu sein. (Joh 1,12.13; Röm 3,23.24; Eph 2,8.9; 1.Joh 5,11-13).

3. Ich habe alle mir bewussten Sünden bereut und sie Christus mit Namen bekannt. Soweit dies möglich ist, habe ich bei meinen Mitmenschen, denen ich bewusst Unrecht zufügte, alles wieder in Ordnung gebracht. Christus hat sein Blut für meine Sünden vergossen. Ich bin mir gewiss, dass Jesus Christus mir meine Sünden vergeben hat. (1.Joh 1,7-9; 2,12; Spr 28,13; Mt 5,23.24; Hes 33,14-16; Lk 19,8)

4. Jesus Christus ist mein alleiniger Fürsprecher und Mittler im himmlischen Heiligtum. Ich übergebe täglich mein Leben dem Herrn Jesus Christus und bitte ihn, durch seinen Heiligen Geist in mir zu wohnen, mein Herz zu reinigen und mir Kraft und Freude zu schenken, ihm nachzufolgen und nach seinen Prinzipien und Geboten zu leben. (1.Tim 2,3-6; 1.Joh 2,1.2; Hebr 8.1.2; 9,24; Röm 12,1.2; Gal 2,20; Hes 36,26.27; Ps 51,12-14).

5. Es ist meine Absicht, das geistliche Wachstum durch tägliches Gebet und Bibelstudium zu fördern. Gerne will ich durch mein Leben und mein persönliches Zeugnis meinen Glauben auch anderen mitteilen, ihnen dienen und sie für Christus gewinnen. (Ps 55,17.18; 51,15; Mt 4,4; Apg 17,11; Mk 5,19; Mt 5,14-16)

DIE WAHRHEIT

6. Gott ist in der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testamentes offenbart. Seine Worte bedeuten Leben. Die Bibel ist das vom Heiligen Geist eingegebene Wort, daher anerkenne ich sie als göttliche Wahrheit. Sie soll die Richtschnur meines Glaubens, Denkens, Lebens und Handelns sein. (Joh 5,39; 6,63; 2.Tim 3,14-17; Hebr 1,1.2).

7. Es ist mein Entschluss, mit der Hilfe Gottes ein christliches Leben zu führen. Mein Leben soll von göttlichen Grundsätzen geprägt sein. Der Heilige Geist schenkt mir Freude, allen Geboten Gottes gehorsam zu sein. (Röm 12,1.2; Kol 3,13.17; Joh 14,15-17.21; Hes 36,26.27).

8. Ich glaube und anerkenne folgende wichtige Wahrheiten der Bibel:

   a. Jesus Christus wird persönlich und sichtbar mit allen seinen Engeln wieder kommen (Mt 24,30.31; Joh 14,1-3; Apg 1,9-11; 1.Thess 4,16.17).

   b. Die gestorbenen Menschen sind ohne jede Art von Bewusstsein. Alle Menschen, ob gut oder böse, ruhen von ihrem Tode an in ihren Gräbern bis zum Tag der Auferstehung. (Pred 9,5.6.10; Ps 146,3.4; Joh 5,28.29).

   c. Unsterblichkeit erhält der Mensch nur durch Jesus Christus. Die Unsterblichkeit wird den Gläubigen erst bei der Wiederkunft Christi als Gabe Gottes verliehen. (2.Tim 1,10; 1.Tim 6,15.16a; 1.Kor 15,21-24.51-54).

   d. Die erste Auferstehung findet für die Gläubigen bei der Wiederkunft Christi statt. Sie erhalten dann ewiges Leben. (1.Thess 4,13-17; Joh 14,2.3)

e. Alle, die das Rettungsangebot Jesu zurückweisen, werden bei der Wiederkunft Christi durch die Herrlichkeit seiner Erscheinung umkommen. (2.Thess 1,7-10).

f. Die zweite Auferstehung für die Ungläubigen aller Zeitalter findet am Ende der 1000 Jahre von Offenbarung 20 statt. Sie erwartet der ewige Tod. (Offb 20,5.6.9.12-15; Mal 3,18.19).

g. Die dreifache Engelsbotschaft ist die besondere Botschaft Christi für die Endzeit, die die Machenschaften der "unheiligen Dreieinigkeit" des *Drachen, Tieres* und *falschen Propheten* entlarvt. Sie soll von der Adventgemeinde allen Menschen verkündigt werden. (Offb 14,6-12; 13,1-17)

DAS LEBEN

9. Der Sohn Gottes hat den Sabbat als Ruhetag für die Menschen am siebten Tag der Schöpfungswoche eingesetzt und er selbst heiligte den Sabbat während seines Erdenlebens. Der Sabbat ist untrennbar mit Jesus Christus verbunden und ist ein Zeichen seiner schöpferischen, erlösenden und heiligenden Macht. Ich will meine Liebe und Treue zu ihm dadurch bezeugen, dass ich den Sabbat von Freitag Sonnenuntergang bis Samstag Sonnenuntergang nach dem Vorbild und Prinzipien Christi heilige. (1.Mose 2,1-3; 2.Mose 20,8-11; 31,13-17; Lk 4,16; Mk 2,27.28).

10. Ich bejahe, dass Gott der Eigentümer von allem ist, was ich habe, und uns beauftragt hat, sein Eigentum treu zu verwalten. Daher denke ich auch in der Verwendung meines Geldes und Gutes an Christus. Zuerst gebe ich ihm den Zehnten, d.h. ein Zehntel meines gesamten Einkommens. Weitere Gaben gebe ich nach meinem Vermögen, so wie er mich gesegnet hat. (Ps 24,1; Mal 3,8-10; Mt 23,23; Hebr 7,1-11; 5.Mose 16,17; 2.Kor 9,6.7).

11. Mein Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Ich habe ihn Jesus Christus als ein „lebendiges Opfer" geweiht. Essen und Trinken soll nur zur Ehre Gottes geschehen, indem ich nur solche Speisen und Getränke zu mir nehme, die meinen Körper gesund erhalten. Ich will mich mit Gottes Hilfe des Alkohols, des Tabaks, aller Drogen sowie gesundheitsschädigender Getränke und unreiner Speisen enthalten. (1.Kor 6,19.20; 10,31; 3.Mose 11,1-47; Apg 15,28.29; 2.Petr 1,5.6a).

12. Die göttliche Wiedergeburt gestaltet alle Bereiche meines Lebens um, daher ist es mir ein Herzensanliegen, Jesus Christus mit meiner gesamten Lebensführung zu ehren, sowohl im Arbeitsleben als auch in der Freizeit. Mein Lebensstil soll meine christlichen Überzeugungen und Hoffnungen zum Ausdruck bringen. Ich will auch in meinem äußeren Erscheinungsbild biblische Grundsätze der Schlichtheit, Würde, Sittsamkeit und Unverwechselbarkeit befolgen. Jesus Christus soll mein unvergänglicher Schmuck sein, daher ist es meine Absicht, auf die weltliche Weise des Schmucktragens zu verzichten. (1.Petr 3,3.4; 1.Tim. 2,9.10; 1.Kor 10,23.24.31)

13. Bei meiner neuen Lebensführung will ich Jesus Christus auch dadurch ehren, dass ich meinen Lesestoff, das was ich höre und ansehe, meinen Gesprächsstoff und meine Freunde und Umgang sorgfältig auswähle. Ich habe Jesus Christus gebeten, dass er meine Liebe zu weltlichen Praktiken, die sich mit meinem neuen Leben in ihm nicht vereinbaren lassen, wegnimmt. (Phil 4,8; Röm 12,2; 2.Kor 6,14-17; 1.Joh 2,15-17; Jak 1,27; 4,4)

14. Weil ich Christus und seine Nachfolger liebe, Ermutigung und Ermahnung brauche und den Segen der Gemeinschaft der Gläubigen wünsche, werde ich die Sabbatschule und den Gottesdienst regelmäßig besuchen. Ich möchte meinen Anteil an der Gemeindearbeit beitragen und mich von Christus als sein Zeuge in dieser Welt gebrauchen lassen. (Lk 4,16; Hebr 10,24.25; Mt 5,13-16; Röm 12,4-11).

15. Ich bin gerne bereit, an der Fußwaschung und dem Abendmahl teilzunehmen, so wie dies von unserem Heiland und Erlöser eingesetzt und befohlen wurde. (Joh 13,1-17; Mt 26,26-29; 1.Kor 11,23-28).

16. Ich bin überzeugt, dass die geistliche Gabe der Prophetie eines der Kennzeichen der Gemeinde Gottes in der Endzeit ist und sie sich in Ellen G. White manifestiert hat. Diese Gabe dient den Gemeindegliedern zur Erbauung, Ermahnung und Wegweisung und nimmt nicht den Platz der Bibel ein. (Offb 12,17; 19,10; Joel 3,1-5; 1.Kor 14,1-3).

17. Es ist mein Wunsch, meine Annahme des Erlösers und seiner Botschaft für diese Zeit durch die Taufe zu besiegeln. Ich will nach dem Gebot und dem Beispiel Christi durch Untertauchen getauft werden. (Apg 2,38.41; 8,35-38; Mt 28,19.20; Mk 16,16; Röm 6,3-6).

MEIN ENTSCHLUSS

Jesus Christus ist der Herr meines Lebens. Sein Erlösungsgeschenk habe ich dankbar angenommen. Ich freue mich, dass mir der heilige Geist täglich die Kraft gibt, Jesus Christus in allen Dingen nachzufolgen. Aus Liebe zu meinem Heiland und Erlöser will ich gerne seine Wahrheitsgrundsätze ausleben.

Hinweise zur Verwendung dieser Übersicht:

Dieses Blatt ausgeben, wenn sich jemand zur Taufe entschieden hat und dafür auch die nötige geistliche Reife besitzt (siehe Thema NJ 22).
Es sollten möglichst die Themen über die Haushalterschaft durchgesprochen worden sein. Bei Adventistenkindern können einige Themen, deren Konsequenzen klar akzeptiert werden (z.B. über unreine Speisen), evt. später studiert werden.)

In einem persönlichen Gespräch (nicht im Bibelkreis) dann dieses Blatt mit dem Taufkandidaten durchgehen und sich Punkt für Punkt bestätigen lassen, dass diese Aussagen seine Absichten und seine Erfahrungen wiedergeben.

Danach kann dann die Taufe geplant werden. Sie kann für andere Bibelkreismitglieder ein großer Ansporn sein, sich ebenfalls taufen zu lassen. Daher sollte nach der Taufe unbedingt ein Aufruf zur Taufe an alle ergehen, die sich noch nicht haben taufen lassen.